

### **Der Jakobsweg – eine europäische Kulturstraße?**

Ein Buch von Hape Kerkeling löste in den letzten Jahren eine große Begeisterung für den Jakobsweg aus, den Pilgerweg nach Santiago de Compostela: "Ich bin dann mal weg." Doch schon im Mittelalter wurde dieser Weg zu einer beliebten Wallfahrt. Grobe Schätzungen gehen für manche Jahre von bis zu 500.000 Pilgern aus, die meisten von ihnen Fußpilger. Es gab damals keine speziellen Pilgerwege, sondern die Pilger reisten auf den vorhandenen Fernwegen. Dennoch entwickelten sich Routen, die von den Pilgern normalerweise verwendet wurden. So auch der 800 Kilometer lange sogenannte *Camino Francés*, der von den Pyrenäen bis nach Santiago de Compostela führt. Er wurde 1987 vom Europarat zur *europäischen Kulturstraße* ernannt.

#### **Ein Pilgerreiseführer aus dem 12. Jhd.**

Als *Jakobsbuch* bezeichnet man eine Sammelhandschrift aus dem 12. Jahrhundert, die sich mit dem Jakobskult beschäftigt. Darin befindet sich auch ein Pilgerführer, der praktische Hinweise für eine Reise nach Santiago liefert.

	Aus Kap. 17 Herkunft und Verhalten der Pilger
1	Nach Santiago kommen fremde und einheimische Völker aus allen Teilen der Welt. Zu ihm streben sie in hellen Scharen, lösen unter Danksagungen an den Herrn ihre Gelübde ein und spenden Preis und Lob. Voll Freude erblickt man die Scharen von Pilgern, die am ehrwürdigen Altar Jakobs die Nachtwache halten. An einer Stelle stehen jeweils in
5	geschlossenen Gruppen die Deutschen, an anderer die Franzosen, an anderer die Italiener. In den Händen halten sie brennende Wachskerzen, durch welche die ganze Kirche wie bei Sonnenschein oder hellichtem Tage erleuchtet wird. Ein jeder verbringt die Nachtwache sinnvoll mit seinen Landsleuten. Einige singen während der Nachtwache, von verschiedenen Instrumenten begleitet. Andere beweinen ihre Sünden und lesen Psalter, andere geben
10	Almosen an die Blinden. Hier hört man die verschiedensten Sprachen und Gesänge der Deutschen, Engländer, Griechen und anderer Stämme und Völker aus allen Teilen der Welt. Dorthin streben Arme, Reiche, Räuber, Ritter, Fußvolk, Vornehme, Blinde, Krüppel, Wohlhabende, Adlige, Soldaten, Bischöfe und Äbte. Die einen kommen ohne eigenen Besitz, die anderen wegen ihrer Sünden mit Ketten gefesselt. Einige tragen ein Kreuz in ihren
15	Händen, andere verteilen ihre Habe unter den Armen, andere bringen Eisen für die Apostelkirche, andere tragen Handfesseln, von denen sie durch den Apostel aus den Kerkern ungerechter Herren befreit worden waren. Alle tun Buße und beklagen ihre Vergehen. Man glaubt fest, dass, wer immer würdig und reinen Herzens zum Gebet zum ehrwürdigen Altar
20	Vergebung Gottes erweckt.
	Zitiert nach: Klaus Herbers (Hg.), <i>Libellus Sancti Jacobi</i> . Auszüge aus dem <i>Jakobsbuch</i> des 12. Jahrhunderts, Tübingen 1997, S. 47f.

#### **Aufgaben:**

**1. Arbeite heraus, was über Herkunft und Verhalten der Pilger gesagt wird.**

**2. Beurteile ausgehend von der Quelle, ob man beim Jakobsweg von einer *europäischen Kulturstraße* sprechen kann.**